

(Haus-)Gottesdienst am Dreifaltigkeitssonntag 2021

Ideen für Familien mit Kindern

<https://wien.jungschar.at/index.php?id=messmodelle&modellid=1139>

Eingangslied Dreifaltiger verborgener Gott GL 830, 1-5 (Mel. 342)

Einführung

Den Sonntag nach Pfingsten feiern wir als Dreifaltigkeitssonntag. Wir bekennen uns zur Vielfältigkeit Gottes, wenn wir von Vater, Sohn und Heiligem Geist sprechen. Es ist dies zugleich ein Bekenntnis zum Gott des Dialoges, in den auch wir jetzt am Beginn der Messe eintreten.

Kyrie

Herr Jesus Christus,
du hast Gott in vertrauter Weise Vater genannt.
Herr, erbarme dich unser.

Du hast oft Nächte lang zum himmlischen Vater gebetet.
Christus, erbarme dich unser.

Du wurdest selbst vom Geist Gottes geführt
und du willst ihn auch uns mitteilen.
Herr, erbarme dich unser.

Der barmherzige und gütige Gott erbarme sich unser, er lasse uns unsere Fehler und Sünden nach und schenke uns das ewige Leben.

Gloria Es jubelt aller Engel Chor GL 835

Tagesgebet

Herr, himmlischer Vater,
du hast dein Wort und deinen Geist in die Welt gesandt,
um das Geheimnis des göttlichen Lebens zu offenbaren.
Lass uns spüren, dass das Geheimnis deiner dreifaltigen Vielfalt
auch in unserer Zeit gültig und wirksam ist.
Das erbitten wir, durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Lesung aus dem Buch Deuteronomium (Dtn 4, 32-34.39-40)

Mose sprach zum Volk; er sagte: forsche einmal in früheren Zeiten nach, die vor dir gewesen sind, seit dem Tag, als Gott den Menschen auf der Erde erschuf; forsche nach vom einen Ende des Himmels bis zum andern Ende: Hat sich je etwas so Großes ereignet wie dieses und hat man je solches gehört? Hat je ein Volk mitten aus dem Feuer die donnernde Stimme eines Gottes reden gehört, wie du sie gehört hast, und ist am Leben geblieben? Oder hat je ein Gott es ebenso versucht, zu einer Nation zu kommen und sie sich mitten aus einer anderen herauszuholen unter Prüfungen, unter Zeichen, Wundern und Krieg, mit starker Hand und hoch erhobenem Arm und unter großen Schrecken, wie alles, was der HERR, euer Gott, in Ägypten mit euch getan hat, vor deinen Augen? Heute sollst du erkennen und zuinnerst begreifen: Der HERR ist der Gott im Himmel droben und auf der Erde unten, keiner sonst. Daher sollst du seine Gesetze und seine Gebote, auf die ich dich heute verpflichte, bewahren, damit es dir und später deinen Nachkommen gut geht und du lange lebst in dem Land, das der HERR, dein Gott, dir gibt für alle Zeit.

Wort des lebendigen Gottes

Halleluja

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist. Ehre sei dem einen Gott, der war und der ist und der kommen wird.

Halleluja

Aus dem Heiligen Evangelium nach Matthäus (Mt 28, 16-20)

In jener Zeit gingen die elf Jünger nach Galiläa auf den Berg, den Jesus ihnen genannt hatte. Und als sie Jesus sahen, fielen sie vor ihm nieder, einige aber hatten Zweifel. Da trat Jesus auf sie zu und sagte zu ihnen: Mir ist alle Vollmacht gegeben im Himmel und auf der Erde. Darum geht und macht alle Völker zu meinen Jüngern; tauft sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes und lehrt sie, alles zu befolgen, was ich euch geboten habe. Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.

Frohbotschaft unseres Herrn Jesus Christus

Halleluja

Predigt

Kennen Sie das Gleichnis von den blinden Männern und dem Elefanten? Es wird in unterschiedlichen Versionen in Südasien erzählt. „Drei blinde Männer begegnen einem Elefanten. Sie ertasteten ihn an unterschiedlichen Körperstellen, um zu begreifen, worum es sich handelt. Der Blinde, der das Bein befühlt, sagt, dass ein Elefant wie eine Säule sei; der, der den Rüssel befühlt, dass ein Elefant Ähnlichkeit mit einem Ast habe; der, der das Ohr befühlt, dass ein Elefant wie ein Handfächer sein müsse. Da sie sich nicht einigen können, wer von ihnen denn nun Recht hat, wenden Sie sich an einen Weisen. Dieser erklärt Ihnen: „Ihr habt alle recht. Aber es gibt einen Grund, warum ein jeder von euch es anders erklärt. Jeder von euch hat einen anderen Teil des Elefanten berührt.“ Am Dreifaltigkeitssonntag erinnern wir uns daran, dass wir wie diese Blinden sind, wenn wir versuchen wollen, Gott zu beschreiben. Jede Gotteserfahrung, die wir in unserem Leben machen, zeigt: Wir erfahren und erleben Gott immer nur in einem kleinen Ausschnitt, aber nie in seiner wirklichen Größe. Gott ganz verstehen zu können ist unmöglich. Die christliche Lehre von der Dreifaltigkeit Gottes bringt zum Ausdruck: Mit menschlichem Verstand ist nicht zu verstehen, wie das logisch zusammengehen soll: Ein Gott in drei Personen. Die biblischen Texte verwenden Symbole und Bilder, wenn sie über Gott etwas aussagen wollen. Jedes Bild oder Symbol aber zeigt uns eine andere Wirklichkeit, einen anderen Blickwinkel dieses unbegreiflich großen Gottes: die Wolke und die Feuersäule, der brennende Dornbusch, die Taube, das Wasser des Lebens, der Weinstock, die Tür, das Brot, das Manna, das leise Säuseln, der Atem, der Sturmwind, Feuerzungen, das Herz, der gute Hirte... Alles Bilder, die uns erahnen lassen, wie Gott ist, die uns aber ebenso deutlich machen, dass das immer nur Ausschnitte sind, Mosaiksteine, die letztlich nur darauf hinweisen, dass Gott trotz allem der ganz Andere bleibt, der Unbegreifliche, nie ganz Verstehbare. Gott in seiner Dreifaltigkeit, die wir heute in den Blick nehmen, zu erklären, kann nur ein Versuch sein. Jeden Gottesdienst beginnen wir Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Und im Glaubensbekenntnis beten wir: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn. Ich glaube an den heiligen Geist. Was bringen wir damit zum Ausdruck? Gott wird von uns in diesen drei Personen angebetet, die eine Einheit, ein Ganzes bilden. Gott ist vielfältig. Er ist Schöpfer der Welt, und wir dürfen ihn mit Jesu Worten Vater nennen. Er ist uns Bruder geworden in Jesus, der die menschgewordene Liebe Gottes ist. Und er ist unser Beistand. Gottes Geist wirkt in der Welt, auch wenn er nur schwer bzw. nicht zu fassen ist. Dieser Gott ist keiner, der sich aufzwingt. Er bietet sich an. Daran erinnert Mose das Volk Israel in der Lesung. An diesen Gott zu glauben ist nicht langweilig, sondern etwas unglaublich Spannendes. Gerade der Sonntag, in dem wir den dreifaltigen Gott in den Mittelpunkt stellen, macht uns das deutlich. Jede/r kann immer wieder etwas ganz Neues bei Gott entdecken. Und diese Gottsuche ist es, die den Glauben lebendig erhält. Niemand ist fertig mit seinem Glauben, es gibt darin Irrwege und Umwege, Durststrecken und Krisen, aber auch Wunder, Ruheorte, breite Straßen, und manchmal sogar Quantensprünge, die uns begreifen lassen, für wenige Sekunden wenigstens, dass Gott da ist, ganz nah, intensiv, spürbar. Zum Schluss möchte ich noch von einer Quelle erzählen, deren Wasser einen kleinen Gebirgsbach speist. Im Tal angekommen ist dieser Bach schon so groß geworden, dass die Menschen, die an seinem Ufer

wohnen, bereits von einem Fluss sprechen. Im 4. Jahrhundert hat der große Theologe Gregor von Nazianz diese Geschichte von der Quelle, dem Bach und dem Fluss zum ersten Mal erzählt. Er wollte den Menschen seiner Zeit deutlich machen, wie man sich das mit der Dreifaltigkeit vorstellen könne. Wir haben eine Quelle, einen Bach und einen Fluss und wir meinen, diese drei ganz deutlich voneinander unterscheiden zu können: Da ist die Quelle, da ist der Bach und da ist der Fluss. Gregor sagt, dass es mit Gott ganz ähnlich ist. Wir sprechen von Gott, dem Vater und dem Sohn und dem Geist. Wenn wir genau hinschauen, dann müssen wir feststellen, dass wir die drei gar nicht strikt auseinanderhalten können. Obwohl wir eine Quelle, einen Bach und einen Fluss haben, so ist das Wasser, das aus der Quelle sprudelt, dann doch genau das gleiche, das den Bach durchläuft, genau das gleiche, das sich dann auch in den Fluss ergießt. Obwohl es drei verschiedene Gewässer sind, ist es trotzdem ein und dasselbe Wasser. Ähnlich ist es mit Gott. Wir glauben, in ihm drei Personen unterscheiden zu können. Alle drei aber durchweht ein und dasselbe göttliche Wesen. Es ist ein Gott, in drei Personen. Quelle, Bach und Fluss haben mir geholfen, mich dem Geheimnis der Dreifaltigkeit zu nähern. Ich kann gut davon sprechen, dass Gott ein Gott in drei Personen ist, wenn ich an die Quelle, den Bach und den Fluss denke. Diese drei verschiedenen Gewässer aus ein und demselben Wasser. Sie sind für mich ein Bild geworden für das eine göttliche Wesen, das in drei Personen existiert. Amen.

Credo Gott ist dreifaltig einer GL 354

Fürbitten

Dreifaltiger Gott, im Vertrauen auf deine Nähe kommen wir mit unseren Bitten zu dir:

1. Für die Kirchen: Um gute Begegnungen und wohlwollende Gespräche auf dem Weg zur Einheit. Dreifaltiger Gott:
2. Für die Verkünderinnen und Verkünder des Evangeliums: Um Mut, die frohe Botschaft den Menschen näher zu bringen. Dreifaltiger Gott:
3. Für die Völker, die mitten in der Pandemie an Mangel, Zerstörung und Gewalt leiden: Um Wege zu Gerechtigkeit und Neuanfang. Dreifaltiger Gott:
4. Für unsere Gemeinde, unseren Pfarreienverbund AKK und die Gemeinden der Mainspitze auf dem Pastoralen Weg: Um eine teamfähige und liebevolle Gemeinschaft im Namen des dreifaltigen Gottes. Dreifaltiger Gott:
5. Für unsere Kommunionkinder und ihre Familien sowie für Jonathan und Jakob, die morgen/heute getauft werden. Wir beten auch für den fünfjährigen Eitan, der das Seilbahnunglück überlebt hat. Dreifaltiger Gott:
6. Für die Politikerinnen und Politiker unserer Erde: Um mutige Entschlossenheit, die Globalisierung menschenwürdig zu gestalten und der Klimaerwärmung entschieden entgegenzuwirken. Dreifaltiger Gott:
7. Für uns und die Menschen, die wir liebhaben und in unseren persönlichen Anliegen beten wir in Stille (10 Sekunden STILLE). Dreifaltiger Gott:
8. Für unsere Verstorbenen: Um die ewige Gemeinschaft mit dir und um Trost für die Trauernden. Dreifaltiger Gott:

Gott, du bist Vater und Sohn und Heiliger Geist. Wir danken dir und preisen dich heute und an allen Tagen bis in Ewigkeit. Amen.

Gabenbereitung Herr, du bist mein Leben GL 1+4

Gabengebet

Brot und Wein hast du, Gott, erschaffen,
für unseren Hunger, für das Fest des Lebens.
Mit Brot und Wein hat Jesus das letzte Mahl gefeiert.
In seiner Liebe verschenkte er sich selbst.
Dein Geist verwandelt alles. Heilige diese Gaben
und nimm mit ihnen auch uns an, damit wir dir auf ewig gehören.
Darum bitten wir dich durch Christus, unseren Herrn.

Lobpreis

In Wahrheit ist es würdig und recht,
dir, Herr, heiliger Vater, allmächtiger, ewiger Gott,
immer und überall zu danken.
Mit deinem eingeborenen Sohn und dem Heiligen Geist
bist du der eine Gott und der eine Herr,
nicht in der Einzigkeit einer Person,
sondern in den drei Personen
des einen göttlichen Wesens.
Was wir auf deine Offenbarung hin
von deiner Herrlichkeit glauben,
das bekennen wir ohne Unterschied von deinem Sohn,
das bekennen wir vom Heiligen Geiste.
So beten wir an im Lobpreis des wahren Gottes
die Sonderheit in den Personen, die Einheit im Wesen und
die gleiche Fülle in der Herrlichkeit.
Dich loben die Engel und Erzengel,
die Cherubim und Serafim. In ihren Lobpreis stimmen wir
ein und singen/rufen zum Lob deiner Herrlichkeit:

Sanctus Heilig ist Gott in Herrlichkeit GL 199

Vater unser

Agnus Dei O Lamm Gottes GL 203, 2

Meditation

Klar haben,
in eine Form gießen,
eine Formel kennen,
zu wissen wie es geht,
die Gebrauchsanweisung kennen,
gibt uns Sicherheit.

Doch nur zu häufig
kommt alles anders.

Gott,
du bist mehr Frage als Antwort,
häufig eher im Dunkeln als im hellen Licht.
Unsere theologischen Formeln
fassen dich so wenig,
du bleibst immer auch der Unbekannte.

Gott,
Vater, Sohn und Heiliger Geist
wenn wir aus unserem Leben nach dir fragen
bist du der

Danklied

Nun danket alle Gott

GL 405, 1-3

Schlussgebet

Dreifaltiger Gott, in vielfältiger Weise willst du dich uns zu erkennen geben und unser Leben begleiten, es bunt, vielfältig und lebenswert machen. Du willst Antrieb für unser Leben sein, zu unserem Wohl und zum Wohl aller. Dafür danken wir dir und bitten wir dich: bleibe bei uns, wenn wir wieder in unseren Alltag gehen, und lenke du unsere Schritte. Darum bitten wir durch Christus, unseren Bruder und Herrn.

Segen

Es segne uns der Vater,
der uns und die ganze Schöpfung ins Leben rief.

Es segne uns der Sohn,
der mit uns dieses irdische Leben teilte
und dem alles Menschliche vertraut ist.

Es segne uns der Hl. Geist,
der Ansporn für unser Leben ist.

So segne und behüte uns und alle für die wir beten der Dreifaltige Gott, der Vater + und der Sohn und der Heilige Geist.

Lasst uns gehen in Frieden!

Schlusslied

Gott Vater sei gepriesen

GL 869, 1+7